

**Alfred Jarry**

# **KÖNIG UBU**

(Originaltitel: Ubu Roi)

Drama in fünf Akten

Vollständig rekonstruiert nach der Marionettenaufführung im  
Theater der Pfynanzen 1888

Aus dem Französischen von Eva Walch

Wie denn Vater Ubu seine Birne schüttelte, ward  
er von den Engländern Schüttelbirne geheißen und  
habt ihr von ihm unter diesem Namen manche  
schöne niedergeschriebene Tragödie.

**PERSONEN:**

Vater Ubu

Mutter Ubu

Hauptmann Craque

König Wenzeslas

Königin Rosamond

Boleslas )

Ladislav ) ihre Söhne

Buggerlas )

General Lasky

Stanislas Leczinski

Jean Sobieski

Nikolas Rensky

Zar Alexis

Schoss )

Keil ) Streiter

Kerbe )

Verschwörer und Soldaten

Volk

Michail Federowitsch

Adlige

Richter

Ratsherren

Finanzherren

Pfynanzbeamte

Bauern

Die ganze russische Armee

Die ganze polnische Armee

Die Leibwächter Mutter Ubus

Ein Hauptmann

Der Bär

Das Pfynanzpferd

Die Gehirnentzugsmaschine

Die Schiffsmannschaft

Der Kapitän

## *I.I*

*Vater Ubu, Mutter Ubu.*

- Vater Ubu: Pscheisse.
- Mutter Ubu: Oh! Sehr schön, Vater Ubu, Sie sind ein großes Schwein.
- Vater Ubu: Daß ich Sie nicht totschiage, Mutter Ubu!
- Mutter Ubu: Nicht mich, Vater Ubu, einen andern müssen Sie totschiagen.
- Vater Ubu: Bei meiner grünen Kerze, das verstehe ich nicht.
- Mutter Ubu: Was, Vater Ubu, sind Sie zufrieden mit Ihrem Leben?
- Vater Ubu: Bei meiner grünen Kerze, Pscheisse, Madame, ja, ich bin zufrieden. Oder ich sollte es sein: Hauptmann der Dragoner, Adjutant des Königs Wenzeslas, dekoriert mit dem roten Adler von Polen und gewesener König von Aragon, was wollen Sie mehr?
- Mutter Ubu: Was! Nachdem Sie König von Aragon waren, sind Sie zufrieden, fünfzig mit Krautmessern bewehrten Reitern voranzureiten auf der Parade, wenn Sie nach der Krone Aragons die Krone Polens auf Ihren Schädel setzen könnten?
- Vater Ubu: Ah! Mutter Ubu, ich versteh nichts von dem, was du sagst.
- Mutter Ubu: Du bist so dumm!
- Vater Ubu: Bei meiner grünen Kerze, König Wenzeslas ist noch vollkommen lebendig; doch selbst wenn er stirbt, hat er nicht Legionen von Kindern?
- Mutter Ubu: Wer hindert dich, die ganze Familie zu massakrieren und dich an ihre Stelle zu setzen?
- Vater Ubu: Ah! Mutter Ubu, Sie beleidigen mich und ich werde Sie in den Kochtopf stecken.
- Mutter Ubu: Oh! Du Unglücksmensch, wenn ich im Kochtopf stecke, wer flickt dann den Hintern deiner Hose?
- Vater Ubu: Ach wirklich! Ja und? Hab ich nicht einen Hintern wie alle andern?
- Mutter Ubu: Wenn ich du wär, würde ich diesen Hintern auf einen Thron setzen. Du könntest deine Reichtümer unendlich vermehren, sehr oft Knackwurst essen und per Karosse durch die Straßen rollen.

Vater Ubu: Wenn ich König wär, ließ ich mir einen großen Hut machen wie den, den ich besaß in Aragon und den mir die Schufte die Spanier gestohlen haben.

Mutter Ubu: Du könntest dir auch einen Regenschirm anschaffen und eine große Pelerine, die bis auf die Hacken fällt.

Vater Ubu: Ah! ich gebe der Versuchung nach. Pfurz und Pscheisse, Pscheisse und Pfurz, treffe ich ihn niemals in einem Winkel im Wald, dann erlebt er eine schlimme Viertelstunde.

Mutter Ubu: Ah! gut, Vater Ubu, jetzt bist du ein ordentlicher Mann.

Vater Ubu: Oh nein! ich, Hauptmann der Dragoner, den König von Polen massakrieren! Lieber sterben!

Mutter Ubu *(beiseite)*: Oh! Pscheisse. *(Laut:)* Also du willst arm bleiben wie eine Ratte, Vater Ubu?

Vater Ubu: Bein Gottes, bei meiner grünen Kerze, ich will lieber arm sein wie eine dünne brave Ratte als reich wie eine böse fette Katze.

Mutter Ubu: Und der Hut? Und der Regenschirm? Und die große Pele-rine?

Vater Ubu: Ja und weiter? Mutter Ubu? *(Er geht, die Tür zuwerfend.)*

Mutter Ubu *(allein)*: Pfick, Pscheisse, er leistet Widerstand, aber pfick, Pscheisse, ich glaube, ich hab ihn in Tritt gebracht. Dank sei Gott und mir, vielleicht bin ich in einer Woche Königin von Polen.

## I.2

*Ein Zimmer in Vater Ubus Haus, wo eine prachtvolle Tafel gedeckt ist.*

Mutter Ubu: Unsre Gäste kommen sehr zu spät.

Vater Ubu: Ja, bei meiner grünen Kerze. Ich zerplatze vor Hunger. Mutter Ubu, du bist sehr häßlich heute. Ist das weil wir Gäste haben?

Mutter Ubu *(zuckt die Schultern)*: Pscheisse.

Vater Ubu *(ergreift ein gebratenes Huhn)*: Ha, ich habe Hunger. Ich werde in diesen Vogel beißen. Das ist ein Huhn, denk ich. Es ist nicht schlecht.

Mutter Ubu: Was tust du, Unglücksmensch? Was sollen unsre Gäste essen?

Vater Ubu: Die kriegen noch genug. Ich rühre nichts mehr an. Mutter Ubu, geh und sieh aus dem Fenster, ob unsre Gäste kommen.

Mutter Ubu *(geht dorthin)*: Ich sehe nichts.  
*(Währenddessen entwendet Vater Ubu eine Kalbskeule.)*  
 Ah! da kommt der Hauptmann Craque mit seinen Streitern! Was ißt du da, Vater Ubu?

Vater Ubu: Nichts. Ein wenig Kalb.

Mutter Ubu: Ah! das Kalb! das Kalb! Kalb! Er ißt das Kalb. Zu Hilfe!

Vater Ubu: Bei meiner grünen Kerze, ich kratze dir die Augen aus.  
*(Die Tür öffnet sich.)*

### I.3

*Vater Ubu, Mutter Ubu, Hauptmann Craque und seine Streiter.*

Mutter Ubu: Guten Tag, meine Herrn, wir erwarten Sie mit Ungeduld. Setzen Sie sich.

Hauptmann Craque: Guten Tag, meine Dame. Doch wo ist Vater Ubu?

Vater Ubu: Ich bin hier, ich bin hier. Verflucht, bei meiner grünen Kerze, ich bin dick genug.

Hauptmann Craque: Guten Tag, Vater Ubu. Setzt euch, meine Männer.  
*(Alle setzen sich.)*

Vater Ubu: Uff, ein wenig mehr und ich hätte meinen Stuhl zerkracht.

Hauptmann Craque: He! Mutter Ubu! Was bekommen wir heute Gutes?

Mutter Ubu: Hier ist das Menü.

Vater Ubu: Oh! das interessiert mich.

Mutter Ubu: Suppe à la polonaise, Bisonrippchen, Kalb, Huhn, Hundepastete, Truthahnbürzel, Charlotte russe ...

Vater Ubu: Ich glaube, das reicht. Gibt es noch mehr?

Mutter Ubu *(fährt fort)*: Eisbombe, Salat, Obst, Dessert, Wellfleisch, Blumenkohl, Pferdeäpfel à la pfurz.

Vater Ubu: He! hältst du mich für den Kaiser von China, daß du so große Ausgaben machst?

Mutter Ubu: Hören Sie nicht auf ihn, er ist imbezill.

Vater Ubu: Ha! ich werde meine Zähne in Ihre Waden hauen.

Mutter Ubu: Iß lieber, Vater Ubu. Hier kommt die à la polonaise.

Vater Ubu: Pfui, wie scheußlich.

Hauptmann Craque: Sie ist nicht gut, das stimmt.

Mutter Ubu: Ihr Hinterwäldler, was wollt ihr noch?

Vater Ubu *(schlägt sich an die Stirn)*: Oh! mir fällt etwas ein. Ich bin sofort zurück. *(Er geht.)*

Mutter Ubu: Meine Herr, jetzt kosten wir das Kalb.

Hauptmann Craque: Es ist sehr gut, ich bin schon fertig.

Mutter Ubu: Und jetzt die Bürzel.

Hauptmann Craque: Exzellent, exzellent! Hoch lebe Mutter Ubu!

Alle: Hoch lebe Mutter Ubu!

Vater Ubu *(kommt zurück)*: Bald werdet ihr rufen: Hoch lebe Vater Ubu. *(Er hält eine unaussprechliche Bürste in der Hand und schleudert sie auf das Festmahl.)*

Mutter Ubu: Elender, was tust du?

Vater Ubu: Kostet einmal.  
*(Mehrere kosten und fallen vergiftet um.)*  
Mutter Ubu, reiche mir die Bisonkoteletts, ich will sie servie-ren.

Mutter Ubu: Bitte sehr.

Vater Ubu: Hinaus alle Mann! Hauptmann Craque, ich muß mit Ihnen sprechen.

Die Anderen: He! wir haben noch nicht gegessen.

Vater Ubu: Was heißt das, ihr habt noch nicht gegessen! Hinaus, alle Mann! Sie bleiben, Craque.  
*(Keiner rührt sich.)*  
Ihr geht nicht? Bei meiner grünen Kerze, ich erschlage euch alle mit Bisonrippchen. *(Er wirft mit ihnen umher.)*

Alle: Oh! Au! Zu Hilfe! Auf die Barrikaden! Oh weh! ich bin tot.

Vater Ubu: Pscheisse, Pscheisse, Pscheisse. Hinaus! Hier wird gemacht was ich sage.

Alle: Rette sich wer kann! Elender Vater Ubu! Verräter und hinterfotziger Schuft!

Vater Ubu: Ah! jetzt sind sie fort. Ich atme auf, aber ich habe sehr schlecht gegessen. Kommen Sie, Hauptmann Craque.  
(*Sie gehen mit Mutter Ubu ab.*)

#### **I4**

*Vater Ubu, Mutter Ubu, Hauptmann Craque.*

Vater Ubu: Also, Hauptmann, haben Sie gut gegessen?

Hauptmann Craque: Sehr gut, Herr Ubu, bis auf die Pferdeäpfel.

Vater Ubu: Ah! die Pferdeäpfel waren nicht schlecht.

Mutter Ubu: Chacun + son go+.

Vater Ubu: Hauptmann Craque, ich habe beschlossen, Sie zum Herzog von Litauen zu erheben.

Hauptmann Craque: Was, ich dachte, Sie sind vollkommen verarmt, Vater Ubu.

Vater Ubu: In wenigen Tagen, wenn Sie wollen, regiere ich Polen.

Hauptmann Craque: Sie wollen König Wenzeslas töten?

Vater Ubu: Er ist nicht dumm, der Mensch, er hat es erraten.

Hauptmann Craque: Wenn es darum geht, Wenzeslas zu töten, bin ich dabei. Ich bin sein Todfeind, und ich verbürge mich für meine Männer.

Vater Ubu (*wirft sich auf ihn, um ihn zu umarmen*): Oh! Oh! Ich liebe Sie sehr, Craque.

Hauptmann Craque: He! Sie stinken, Vater Ubu. Waschen Sie sich nicht?

Vater Ubu: Selten.

Mutter Ubu: Nie!